



## Eine Umfrage zum Obermarkt

Lob und Kritik aus dem Ortsbeirat Mitte

Nach wie vor gibt es viele offene Fragen zum geänderten Verkehrskonzept am Obermarkt.

FOTO: ARCHIV

**Gelnhausen** (mb). Die Bewohner der Altstadt sollen offenbar zum geänderten Verkehrskonzept und zur Parkplatzsituation am Obermarkt befragt werden. Der Ortsbeirat Mitte zeigte sich in seiner jüngsten Sitzung überrascht über die wohl von Bürgermeister Daniel Glöckner (FDP) initiierte Umfrage, lobte aber zumindest die Intention. Für Kritik sorgte indes die Tatsache, dass das Ortsteilgremium dabei nicht eingebunden war.

Bereits in der vorangegangenen Sitzung hatte sich der Ortsbeirat Mitte mit dem Obermarkt beschäftigt. Die Mitglieder hatten sich Antworten auf offene Fragen zur geänderten Verkehrsführung in der Altstadt erhofft. Doch Bürgermeister Daniel Glöckner konnte der Sitzung krankheitsbedingt nicht beiwoh-

nen. Umso deutlicher hatte eine Reihe anwesender Anwohner ihren Unmut über die fehlenden Stellflächen ausgedrückt.

Auch am Dienstagabend fehlte der Bürgermeister krankheitsbedingt. Vor der Sitzung hatte er aber zumindest einige Erkenntnisse aus der geänderten Verkehrsführung an den stellvertretenden Ortsvorsteher übermittelt. Erheblich weniger Durchgangsverkehr, größerer Bedarf an Behindertenparkplätzen und ein besserer Aufbau des Wochenmarktes, zitierte Rudi Michl (SPD) die von Glöckner weitergegebenen Eckpunkte. Überrascht zeigte er sich indes von einer Befragung der Altstadtbewohner. Eine Beteiligung der Öffentlichkeit sei sicherlich wünschenswert, einige Details der Umfrage seien aber diskutabel. Jedenfalls fand er es für eine gute Idee, Anwohner und Marktbesuch-

er nach ihren Wünschen zu fragen und diese mit dem dort Machbaren abzugleichen.

Dem stimmte Uwe Leinhaas (Gelnhausen nachhaltig) zu, allerdings mit einer erheblichen Einschränkung. Er kritisierte, dass der Ortsbeirat bei der Erstellung der Umfrage übergegangen worden sei. Schließlich sei es Aufgabe des Gremiums, über solche Dinge zu beraten und möglicherweise eigene Vorstellungen und Impulse einfließen zu lassen. „Die Idee ist super, die Umsetzung ‚Setzen, sechs!‘“, so Leinhaas. Ganz so drastisch sah es Michl indes nicht und widersprach an dieser Stelle. Das wiederum veranlasste Leinhaas zu der Klarstellung, dass der Bürgermeister sich wieder einmal nicht an die Regeln gehalten und alles außer Kraft gesetzt habe.

Pia Horst (Gelnhausen plus) be-

grüßte den Vorstoß des Bürgermeisters auch vor dem Hintergrund, dass sich ihre Fraktion vergeblich für einen runden Tisch zur Altstadt eingesetzt habe. Allerdings sei ihr an einigen Stellen die Stoffrichtung der Umfrage unklar, zum Beispiel im Bereich der E-Mobilität.

Weitere Aussagen zum Inhalt dieser Befragung lassen sich nach derzeitigem Stand nicht treffen. Die GNZ hatte Glöckner am Mittwoch eine Zusendung der Umfrage gebeten. Dieser Bitte entsprach der Bürgermeister aber nicht und verwies darauf, dass die Stadt dazu noch eine Pressemitteilung herausgeben werde.

„Dann hoffen wir darauf, dass wir nach den gewonnenen Erkenntnissen noch beteiligt werden und nehmen das positiv zur Kenntnis“, bilanzierte Michl und schloss diesen Tagesordnungspunkt.

## Oper, Musical, Konzert

Am morgigen Sonntag

**Gelnhausen** (re). Am morgigen Sonntag, 10. Juli, präsentiert sich die Gesangsklasse der Musikschule Main-Kinzig unter der Leitung der langjährigen Mitarbeiterin Cornelia Sander um 15 Uhr im Barbarossa-Saal des Gelnhäuser Main-Kinzig-Forums. Auf dem kurzweiligen und stilistisch übergreifenden Programm, am Klavier begleitet von Stephan Schwarzscher, stehen Lieder, Arien und Ensembles. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Ebenso um das Tragen einer Maske bis zum Platz.

## Sommerfest der DRK-Senioren

**Gelnhausen-Roth** (re). Die DRK-Senioren Roth laden ein zum Sommerfest am Mittwoch, 13. Juli, von 14 bis 17 Uhr im Hof vor dem DRK-Raum. Die Band „Ton in Ton“ wird sich um die musikalische Unterhaltung kümmern. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Alle Interessierten sind eingeladen.

## Mahnwache auf dem Obermarkt

**Gelnhausen** (re). Die „pax christi“-Gruppe Gelnhausen ruft zu einer weiteren Mahnwache auf dem Obermarkt auf. Treffpunkt ist am Montag, 11. Juli, um 18 Uhr am Obermarkt-Brunnen. „Es muss zum Waffenstillstand und zu Verhandlungen kommen, alles andere wäre eine Bankrotklärung der internationalen Gemeinschaft. Deshalb unterstützen wir den Appell von Jakob Augstein, Johannes Varwick, Juli Zeh und anderen, der am 30. Juni auf Zeit-Online veröffentlicht wurde, voll und ganz“, so Geschäftsführer Egon Jöckel.

# Große Freude über die gemeinsame Hilfe in Mamba Village

Jahreshauptversammlung des Vereins „Wir helfen in Afrika“: Projektverantwortliche nehmen Mitglieder mit auf eine Reise nach Kenia

**Gelnhausen-Höchst** (re). Die Projektverantwortlichen des Vereins „Wir helfen in Afrika“ haben in der Jahreshauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus Höchst, zu der neben den über 180 Vereinsmitgliedern auch immer Freunde und Gönner des Vereins eingeladen werden, die Anwesenden auf eine kleine Reise zu der Wirkungsstätte nach Kenia mitgenommen.

Nach dem allgemeinen Bericht über die Vereinsarbeit, die bevorstehenden Aufgaben und die durch die derzeitigen weltpolitischen Veränderungen größer werdenden Sorgen stellten Kornelia Schaad (Bereich Gesundheit), Sandra Hummel (Bereich Patenschaften), Uwe Filipipi (Bereich Bildung & Projekte) und Karl Dehm (Bereich Projektreisen) ihre Tätigkeitsberichte vor, unterstützt durch viele Bilder aus Mamba Village, Ukunda und Lunga Lunga. Die Projekte, die der Verein in der Zwischenzeit regelmäßig und langfristig betreut, sind sehr umfangreich, so und nehmen die Berichte über die Projektarbeit vor Ort einen wichtigen Stellenwert in der Jahreshauptversammlung ein. Alle Bereiche, die von Herzensprojekten, unbeschreiblicher Freude und vielen Glücksmomenten zeugen, sind bei Weitem nicht nur ein Nachweis über die Verwendung der Spendengelder, die der Verein aus seinem Freundeskreis immer wieder erhält. Die Vorträge der Projektverantwortlichen zeugen von der Dankbarkeit und der Freude der Menschen in der Region um Mamba Village und der unvorstellbaren Hilfe, die ein kleiner Verein wie „Wir helfen in



Die Mitglieder von „Wir helfen in Afrika“ freuen sich über die erfolgreiche Projektarbeit in Mamba Village.

FOTO: RE

Afrika“ als Gemeinschaft eines hilfsbereiten Freundeskreises jedes Jahr aufs Neue in Kenia zu leisten imstande ist.

Mehr als 245 Patenkinder können durch die Pateneltern in der Zwischenzeit regelmäßig einer Schulausbildung nachgehen und sind dabei gleichzeitig mit einer warmen Mahlzeit an den Schulen versorgt. Insgesamt acht Schulen hat der Verein in der Zwischenzeit als ständige Partner in Betreuung. Drei Schulen wurden teilweise durch „Wir helfen in Afrika“ komplett neu gebaut oder mindestens grundlegend renoviert. Im Geburtshaus kommen in der Zwischenzeit monatlich rund 40 Babys zur Welt. Zuletzt wurden Vierlinge geboren, die alle vier durch die ärztliche Versorgung überlebt haben und in den ersten Monaten auf jeden Fall durch die Unterstützung des Vereins bestens versorgt werden. In der

Krankenstation werden durch die finanzielle Unterstützung des Vereins monatlich 120 Epilepsie-Patienten und 80 HIV-Patienten mit Medikamenten versorgt und ärztlich betreut. In den Dörfern rund um Mamba Village werden monatlich 250 Menschen vom Team des Vereins an den Augen untersucht, behandelt und wenn nötig mit einer Brille befähigt, endlich wieder ohne Probleme lesen zu können. Jeden Monat werden über 1400 Kinder und Erwachsene vom Parasiten „Jiggers“ befreit, der sich unter der Haut der Kinder einnistet und unbeschreibliche Schmerzen bereitet. Kindergartenkinder und eine große Klasse mit geistig behinderten Kindern werden jeden Tag mit einem Mittagessen versorgt, und an drei Schulen erhalten junge Mädchen kostenloses Hygieneartikel, um ihnen während ihrer Periode die Teilnahme am Unterricht in den Schulen

ermöglichen zu können. Der Verein baut gerade durch die Unterstützung von Stiftungen eine komplett neue Schule, und im Laufe des zweiten Halbjahres beginnt sogar der Bau eines kleinen Krankenhauses an der Wirkungsstätte in Lunga Lunga.

### Vorstandsteam im Amt bestätigt

Nach diesen Berichten, von denen hier nur eine kurze Zusammenfassung aufgeführt werden kann, stand in diesem Jahr die Vorstandswahl auf der Tagesordnung. Die Wahl wurde bei der umfangreichen Hilfe, die vor Ort in Kenia vom Verein geleistet werden kann, mehr oder weniger zur Nebensache. Zumal das fünfköpfige Vorstandsteam und der erweiterte Vorstand als komplettes Team unverändert von der Versammlung in Amt bestätigt

wurden. Demnach wird der Verein auch in den kommenden beiden Jahren von Kornelia Schaad (Bereich Gesundheit), Sandra Hummel (Bereich Patenschaften), Uwe Filipipi (Bereich Finanzen, Bildung und Projekte), Roland Rützel (Bereich Öffentlichkeit) und Joachim Sinsel (Bereich Finanzen, Organisation und EDV) geführt, unterstützt vom erweiterten Vorstand und den vielen Helfern in den jeweiligen Projektteams.

Wer mehr über den Verein wissen möchte, ist jetzt schon herzlich zum Freundschaftstag am 9. Oktober in das Dorfgemeinschaftshaus Höchst eingeladen. Von 10 bis etwa 18 Uhr besteht die Möglichkeit, die einzelnen Projekte des Vereins durch Informationsstände und interessante Vorträge kennenzulernen. Zusätzliche Informationen gibt es auch im Internet unter [www.wirhelfeninafrika.de](http://www.wirhelfeninafrika.de).